

versehentlich der Kultur zum Opfer fiel. (Man vergl. *J. Ruppert, Ophrys fuciflora* × *apifera*, in D. B. M. XXIII. (1912) 4—6 mit einer Farbentafel). (A.)

Forck, Hermann, geboren 21. März 1857 zu Westerholt im Kreise Recklinghausen, als Sohn des bekannten Kunstgärtners Engelbert Forck. Von 1874—1877 besuchte er das Lehrer-Seminar zu Büren, nach zweijähriger Wirksamkeit zu Ahaus trat er 1879 an das Gymnasium zu Attendorn über. 1911 in den Ruhestand versetzt, starb er am 14. Juli 1920 zu Attendorn.

In Attendorn begründete Forck den Verein für Orts- und Heimatkunde sowie eine Sammlung für Altertümer und stellte so seine Kraft in den Dienst der Heimattforschung. Die Ergebnisse seiner floristischen Studien, die sich bis über den Niederrhein erstreckten, fanden ihren Niederschlag in einer grösseren Arbeit und in einem gut gepflegten Herbarium. Letzteres kam nach seinem Tode in den Besitz seines Bruders Wilhelm, die Schmetterlingsammlung erhielt der Altertumsverein. Ausser einer „Geschichte der Schützengesellschaft Attendorns“ und der „Chronik der Stadt Olpe“, erschien:

1891 „Verzeichnis der in der Umgebung von Attendorn wachsenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen nebst Angabe ihrer Standorte. (Attendorn 1891 (Programmarbeit für das Gymnas. zu A.).

Eine zweite Arbeit „Über die Flora des Kreises Olpe mit besonderer Berücksichtigung der Kalkflora“ kam leider nicht zum Abdrucke. (A.)

Gräve, Wilhelm, Dr., Zoologe. Geboren 5. Juni 1890 zu Mehlem a. Rh., fiel am 30. Oktober 1915 auf den Höhen vor Vimy. Gr. studierte in Bonn Zoologie und Botanik, promovierte 1913, trat dann am 1. 9. 14 in Lindau in das 20. Bayr. Inf. Rgt. ein und machte die schweren Kämpfe in Lothringen und später um Peronne mit.

Schrieb:

1. Die in der Umgebung von Bonn vorkommenden landbewohnenden *Crustaceae*, in Verh. d. Naturh. Ver. der Rheinl. und Westf. 70. (1913) 175 ff.

2) Die *Trichoniscinen* der Umgebung von Bonn. — Eine weitere Arbeit über einen ähnlichen Gegenstand blieb leider unvollendet. (A.)

Kreutzwald, Joseph; geboren am 26. Juli 1889 zu Bleibuir im Kreise Schleiden, gestorben 26. April 1915 im Lazarett zu Vouziers. Kr. besuchte das Gymnasium zu Düren, studierte zuerst Maschinenbau in Aachen, wandte sich dann den Naturwissenschaften, namentlich der Botanik zu und studierte in Bonn. 1913 wurde er Assistent am Botanischen Institut. Mit Ausbruch des Krieges 1914